



**Jonathan Safran Foer „Tiere essen“
Kiepenheuer & Witsch 19,95**

Der Autor Jonathan Safran Foer, bekannt durch seine Weltbestseller „Alles ist erleuchtet“ und „Extrem laut und unglaublich nah“, schreibt in einer glänzenden Mischung aus Recherchejournalismus und Autobiografie über die Folgen des ungehemmten Fleischkonsums. Dabei will er nicht missionieren, sondern plädiert für's nicht mehr Wegschauen. Anlass zu dem Buch war die Geburt seines Sohnes. Als er und seine Frau überlegten, wie sie ihr Kind ernähren sollten, wollte er sich konsequenter mit seiner Ernährungsweise auseinandersetzen. Auch mit der Frage: "Warum essen wir Tiere?" Ein Buch, dem man viele Leser wünscht!

Jeannine Beihofner

**Andreas Labes; Stefan Schreiber
„100 Jahre Leben“
DVA 29,95**



Hundert Hundertjährige hat der Fotograf Andreas Labes für diesen besonderen Lese-Bildband portraitiert und interviewt. Die Interviews wurden zu kurzen biografischen Skizzen, die sich zu einem wunderbaren Mosaik vereinen. Der Herausgeber, Professor Stefan Schreiber, geht in Vorwort und Anhang auf seine Forschungen zu biologischen Voraussetzungen für ein langes Leben und deren Auswirkungen auf die Medizin ein, doch im Vordergrund stehen die ausdrucksstarken Gesichter der Portraitierten und die dazugehörigen Lebensgeschichten.

Sven Puchelt

Musik-CDs

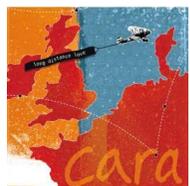


**Quadro Nuevo
„Grand Voyage“
Fine Music 17,90**

„... die Musik trägt die Stimmung des Ortes in sich“. Sozusagen aus der Not heraus entstanden - da sie ständig unterwegs sind - ist die neue CD von

Quadro Nuevo: Ein Koffer voller Melodien, aufgenommen an inspirierenden Orten hier und dort, gestern und heute. Eine Mischung aus europäisch geprägten Tango, Arabesken, Balkan Swing und kühnen Improvisationen. Virtuos gespielt, schön anzuhören!

Margret Thorwart



**Cara
„long distance love“
artès records 17,-**

Gudrun Walter und Jürgen Treyz gehören zu den herausragenden Folk-Musikern in Deutschland. Cara, ihr Irish-Folk-Projekt steht bereits seit mehreren Jahren für

hervorragenden Folk und ist in den USA als "Best New Irish Artist" ausgezeichnet worden. Nach einer Umbesetzung ist

Cara nun auch in der Besetzung international geworden. Neben Gudrun Walter (Geige, Akkordeon, Gesang), Jürgen Treyz (Gitarren) und Rolf Wagels (Bodhran) sorgen nun Jeana Leslie (Geige, Klavier, Gesang) von den Orkney-Inseln und der Ire Ryan Murphy, siebenfacher All-Ireland-Champion auf den Uilleann Pipes, dem irischen Dudelsack und außerdem ein begnadeter Flötist, für einen unglaublich satten und stimmigen Sound. Die CD bietet eine sehr ausgewogene Mischung aus Liedern und Instrumentalstücken, aus Traditionals und Eigenkompositionen.

Ein Muss für Liebhaber von Irish Folk!

Sven Puchelt



**L'Arpeggiata Christina Pluhar
„Via Crucis“
Virgin Classics 19,90**

Vor einem Jahr stellte ich die CD "Teatro D'Amore" von L'Arpeggiata vor. Kurze Zeit danach bekam sie den „Echo-Klassik“-Preis. Gespannt war ich auf die neue CD dieses Ensembles, „Via Crucis“. Auch diese CD bekam jetzt den „Echo-Klassik“. Wenn das Ensemble „L'Arpeggiata“ um die Harfinistin Christina Pluhar die Musikwelt des Barock wiederbelebt, dann verlässt es sich nie nur auf alte Handschriften und Instrumente, sondern greift auch auf alte Volksmusiktraditionen des Mittelmeerraumes zurück. Es ist ein unverwechselbarer Stil, den es so entwickelt hat, und mit ihrer neuen CD gelingt es den Musikern wieder meisterhaft, Traditionen der Kunstmusik und der Volksmusik, die sich im 16. Jahrhundert längst nicht so fremd gegenüberstanden wie heute, zu verschmelzen. Das Gesangsensemble Barbara Furtuna aus Korsika wurde für diese CD genauso als Gast hinzugebeten wie die Sopranistin Nuria Rial oder der ätherisch singende Countertenor Philippe Jarrousky. „Via Crucis“ ist nicht nur ein Album, das ich jedem Fan von Alter Musik ans Herz legen möchte, auch Folk- und (Süd-)Italien-Fans sollten hier unbedingt reinhören.

Ulrich Hötker

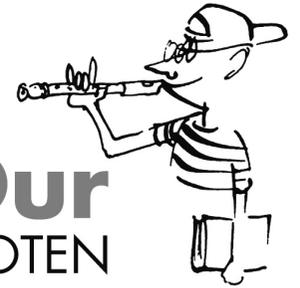


**Ensemble Barbara Furtuna
„In Santa Pace“
Buda musique 14,90**

Auf Korsika gibt es eine große Tradition des mehrstimmigen Gesanges, des sogenannten „Paghjella“. Schon fast in Vergessenheit geraten, wurde diese Tradition in den letzten Jahren und Jahr-zehnten erfolgreich wiederbelebt. Das Ensemble Barbara Furtuna, auch Gastmusiker auf „Via Crucis“, der neuen CD von Christina Pluhars Ensemble L'Arpeggiata, besinnt sich dabei vordringlich auf die kirchlichen Wurzeln dieses wunderbaren und ergreifenden Gesangsstiles. Drei Lieder mit Instrumentalbegleitung sorgen für Abwechslung auf dieser CD, die man meiner Meinung nach möglichst laut hören sollte.

Sven Puchelt

**Kundeninformation Nr. 6 (4. Quartal 2010)
Teil 1: Empfehlungen für Erwachsene**



**LiteraDur
BÜCHER & NOTEN**

76327 **Pfintzal-Berghausen** Karlsruhe Str. 84/1 0721/4644003
75196 **Remchingen-Wilferdingen** Hauptstraße 7 07232/372047
76337 **Waldbronn** Marktplatz 11 07243/526393

www.literadur.de

Liebe Leserinnen und Leser,
wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Schmökern!
Ihre Buchhändlerinnen und Buchhändler von LiteraDur

Veranstaltungsvorschau

- Fr 19.11.10 **Ulrike Vogel** – Lesung mit Musik
„Mir spare beim Schwätze“
Alte Kirche, Kirchstraße, Rem.-Wilferdingen
- Fr 09.12.10 **Elke Weirauch-Glauben erzählt und liest
Winter- und Weihnachtsmärchen**
Buchhandlung Waldbronn
- Mi 15.12.10 **Sven Puchelt liest „Ein Weihnachtslied“
von Charles Dickens**
Buchhandlung Waldbronn

Weitere Informationen erhalten Sie in unseren
Buchhandlungen und auf unserer Homepage.

Das besondere Buch



**Rainer Moritz
„Die schönsten Buchhandlungen
Europas“
Gerstenberg 39,95**

Rainer Moritz hat 20 der schönsten Buchhandlungen Europas porträtiert: Persönliche Geschichten der Besitzer, architektonische Besonderheiten, buchhändlerische Schwerpunkte - kunstvoll gestaltet durch die Bilder der beiden Fotografen R. Guntli und A. Simoes. Ein Reiseführer für Bibliophile und ein Plädoyer dafür, dass der Kauf eines Buches ein sinnliches Erlebnis sein kann.

Margret Thorwart



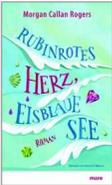
Herman Koch

„Angerichtet“

Kiepenheuer & Witsch 19,95

Zwei sich nicht besonders nahestehende Brüder mit ihren Ehefrauen treffen sich in einem Spitzenrestaurant zum Abendessen. Der Ich-Erzähler Paul ist Lehrer, sein Bruder Serge ein aufstrebender Politiker. Dass es bei dem Treffen um mehr geht, als mehr oder weniger ungezwungenes Beisammensein wird dem Leser schnell klar. Bei der Vorspeise kommt der Roman noch ironisch-witzig daher, die Abgründe, die Herman Koch dann jedoch beim Hauptgang und zum Dessert auftischt, sind nicht leicht verdaulich, denn die Söhne der Paare haben etwas „angerichtet“ und nun stellt sich die Frage, wie damit umzugehen ist. Ein zu Recht hochdekoriertes, literarisches Roman über Schuld, Moral, Macht und Ohnmacht.

Sven Puchelt



Morgan Callan Rogers

„Rubinrotes Herz, eisblaue See“

Mareverlag 19,90

Die elfjährige Florine lebt behütet und geborgen in einem Fischerdorf an der Küste Maines. Ihre Familie lebt, wie die meisten anderen Dorfbewohner, vom Hummerfang. Als Florines Mutter Carlie von einem auf den anderen Tag spurlos verschwindet, bricht Florines Welt zusammen. Das Verschwinden ihrer Mutter wird nie aufgeklärt und Florine wartet unbeirrbar auf ihre Rückkehr. Sie erträgt es kaum mit anzusehen, dass für alle anderen das Leben einfach weiterzugehen scheint. Ihr einziger Halt ist ihre Großmutter: „Es war gut, dass Grand mich liebte, denn in dem Frühjahr, als ich vierzehn wurde, hätte mir jeder andere einen Zentnersack Zement ans Bein gebunden und mich im Meer versenkt.“ Morgan Callan Rogers hat ein Buch über das Erwachsenwerden geschrieben, zum Lachen und zum Weinen!

Ulla Zachmann



Hansjörg Schneider

„Hunkeler und die Augen des Ödipus“

Diogenes 19,90

Basel in Aufruhr. Wenige Tage nach der spektakulären und umstrittenen Aufführung von „König Ödipus“ ist der Theaterdirektor Bernhard Vetter spurlos verschwunden. Sein Hausboot treibt herrenlos im Basler Rheinhafen.

Kommissär Hunkeler, eigentlich schon im Beinahe-Ruhestand aber uneigentlich doch noch nicht so ganz bereit „die Bühne zu verlassen“, ermittelt auf eigene Faust. Er taucht ein ins Theatermilieu und in die schillernde Halbwelt des Basler Rheinhafens. Im Niemandsland zwischen der Schweiz, Deutschland und Frankreich herrschen eigene Gesetzmäßigkeiten. Die zwiespältigen Gefühle, die die bevorstehende

Pensionierung in Hunkeler auslösen, sind sozusagen die „Hintergrundmusik“ der Geschichte. Gut gefallen haben mir auch die stimmungsvoll beschriebenen Szenen im Elsass, wo Hunkelers Wochenendhäuschen steht. Und immer wenn er „seine Mitte“ sucht, zieht er sich dorthin zurück und solidarisiert sich mit Hahn Fritz, ebenfalls ein in die Jahre gekommenes „Auslaufmodell“! Ein schön zu lesender Krimi.

Margret Thorwart



Felix J. Palma

„Die Landkarte der Zeit“

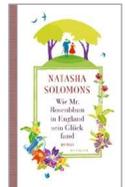
Kindler 24,95

Die „Landkarte der Zeit“ ist ein Schmöker, in den ich einfach eingetaucht bin – genau das richtige Buch für verregnete Herbsttage auf der Couch!

London, 1896: Andrew, ein wohlhabender Fabrikantensohn, reist in die Vergangenheit, um seine große Liebe wiederzugewinnen. Die junge Claire macht eine Zeitreise aus dem viktorianischen London ins Jahr 2000 und trifft den Mann, in den sie sich unsterblich verlieben wird. Inspektor Garrett jagt einen Mörder, der seine Opfer mit Waffen tötet, die noch gar nicht erfunden wurden. Alle Fäden laufen bei einem dämonischen Bibliothekar zusammen. Nur er kennt das Geheimnis der Landkarte der Zeit.

Ein Fest der Phantasie, in dem der Leser Jack the Ripper - begegnet und H.G. Wells, den Erfinder der Zeitmaschine, in einer völlig überraschenden Rolle kennenlernt.

Birgit Rupp



Natasha von Solomons

„Wie Mr. Rosenblum in England sein Glück fand“

Kindler 19,95

Jack Rosenblum emigriert 1937 mit Frau und Tochter nach England. Bei der Ankunft wird ihm eine kleine Broschüre überreicht, die der jüdischen Familie die Eingliederung in das neue Leben vereinfachen soll. Mit Hilfe einer Liste, die er Punkt für Punkt abarbeitet, ist der kauzige Neu-Engländer tatsächlich erfolgreich. Wie Rosenblum mit schier unglaublicher Energie darangeht ein richtiger Engländer zu werden, ist zugleich komisch und anrührend. Schließlich fehlt ihm nur noch die Mitgliedschaft in einem Golfclub, zu seinem perfekten Bild eines britischen Gentleman zu entsprechen. Doch diese Sache gestaltet sich nicht so einfach, versteht doch der Engländer an sich mit seinem Volkssport keinen Spaß. Wie Jack dem Spleen der Briten und allen Widrigkeiten begegnet ist so unglaublich witzig, dass der Leser leicht vergessen könnte, welch ernster Hintergrund der Geschichte zugrunde liegt. Deshalb stellt die Autorin der Hauptfigur seine Frau Sarah gegenüber. Im Gegensatz zu ihm kann und will sie nicht vergessen, ist ihre Erinnerung doch die einzige Verbindung zur toten Familie und der verlorenen Heimat. Solomons zeigt hier zwei Figuren, die völlig konträr mit dem Thema

Heimat und Identität umgehen. Es gelingt ihr aber, dem Leser mit ihrer liebevollen Darstellung große Sympathien für beide zu erwecken, und dies macht den besonderen Reiz dieses herzerwärmenden Buches aus. Die Autorin hat ihren Großeltern mit diesem Roman ein wunderbares Denkmal gesetzt - und den Lesern vergnügliche und nachdenkliche Lesezeit geschenkt.

Elke Weirauch-Glauben



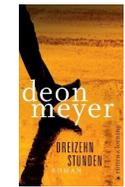
Rosamund Lupton

„Liebste Tess...“

Hoffmann & Campe 19,95

Die Schwestern Beatrice und Tess sind nicht nur durch 5 Jahre Altersunterschied, sondern auch durch eine große räumliche Entfernung voneinander getrennt. Beatrice, die Karrierefrau, lebt in New York, ihre "kleine" Schwester Tess ist Kunststudentin in London. Doch die beiden Frauen verbindet sehr viel und sie stehen eigentlich täglich in Kontakt miteinander. Dann wird Tess plötzlich vermisst und Beatrice reist nach London, um ihre Schwester zu suchen. Der schreckliche Verdacht bestätigt sich, Tess wird tot im Hyde Park aufgefunden. Alles deutet auf einen Selbstmord hin. Doch Beatrice glaubt nicht daran - sie weiß, dass sich ihre Schwester niemals das Leben genommen hätte. In einem Brief an Tess berichtet Beatrice von ihrer einsamen Suche nach dem Mörder – dabei bekommt man ein Bild der gemeinsamen Vergangenheit und erlebt die Veränderungen der Gegenwart mit. Bis zum absolut überraschenden Schluss war ich von der Geschichte der Schwestern gefesselt und konnte das Ende nur schwer annehmen...

Birgit Rupp



Deon Meyer

„Dreizehn Stunden“

Ruetten & Loening 19,95

Was für ein rasanter Krimi. Er beginnt morgens um 5:36 und endet am gleichen Tag um 19:51, spielt sich also, wie der Titel schon ankündigt, innerhalb von dreizehn Stunden ab. Ort der Handlung ist Kapstadt. Eine amerikanische Touristin ist ermordet worden, eine zweite wird von den Mördern durch die Stadt gejagt und traut sich nicht zur Polizei zu gehen. Ein Musikproduzent liegt tot in seinem Haus und Inspektor Benny Griessel kämpft mit privaten Problemen. Hochspannende Krimihandlung, gut gezeichnete Charaktere und immer wieder die Schwierigkeiten unterschiedliche Bevölkerungsgruppen zumindest in staatlichen Behörden vertrauensvoll zusammenarbeiten zu lassen.

Deon Meyer at it's best!

Sven Puchelt